

- Pfarrkirche. Epitaph. An der Nordwand des Langhauses. Pfarrer Joseph Hubpauer, † 18. April 1792. Mit Wappen, das von einem auf der Inschrifttafel sitzenden Engel gehalten wird. Klassizistisch. Weißer Marmor. H. 1,44, Br. 0,64 m.
- Kelch. Kelch. Silber, teilvergoldet. Getriebenes Frühkokobandwerk mit Engeln. Um 1720. Beschauzeichen Landshut. Meistermarke **A S.** (FRANKENBURGER: Andreas Schneider.)
- Glocke. Gotisch. Ohne Umschrift. Dchm. 0,74 m.

MÜNCHNERAU.

- Kirche. KATH. KIRCHE ST. PETRUS. Filiale zu Altdorf. Matrikel R., S. 38. — STAUDENRAUS, S. 228 f. — WIESEND, S. 232. — KALCHER, S. 120.
- Spätromanischer Bau des 12. bis 13. Jahrhunderts. Barock verändert. Baureparaturen und Veränderungen 1656 durch Wolf Wiser, Maurermeister zu München in der Au; 1680 durch Maurermeister Georg Paintner; 1700 durch Sebastian Paintner, Maurermeister von Eugенbach. Joh. Friedr. Hämmerl, Maler in Landshut, bemalt 1700 das neue Getäfel. (Kirchenrechn. im Kreisarchiv Landshut, Rep. XXVIIa, Verz. 1, Fasz. 56 a, 56 b; Rep. XLV, Fasz. 411, 412.)
- Wenig eingezogener, fast quadratischer Chor im weiträumigen Ostturm, östlich anschließend die spätere Sakristei. Vorhalle westlich am Langhaus. Im Chor Flachkuppel. Langhaus flachgedeckt. Chorbogen rund, mit barocken Pilastern. Fenster barock verändert. Beachtenswert der massige Turm. (Fig. 132.) Vier Geschosse. An den drei unteren Rundbogenfriese zwischen Lisenen, über jedem Fries das Deutsche Band. (Vgl. den Turm der Pfarrkirche zu Altheim, Fig. 26.) Die ehemaligen rundbogigen Schallöffnungen im dritten Geschoß sind vermauert. Im späteren Obergeschoß spitzbogige Schallöffnungen. Moderner Spitzhelm mit vier Giebeln. Der Bau ist verputzt.
- Deckengemälde. Im Langhaus: Der reiche Fischfang, darüber die hl. Dreifaltigkeit. Mit Stuckrahmen. Mitte des 18. Jahrhunderts. Im Chor modern.
- Einrichtung. Altäre¹⁾ Mit je zwei schräggestellten Säulen. Rokoko, Mitte des 18. Jahrhunderts mit gleichzeitigen Altarblättern. Am Hochaltar Antependium mit Taufe Christi, gemalt. Seitliche Durchgänge, an deren Türen St. Wendelin und Notburga, gemalt.
- Kanzel. Polygoner Korpus mit gewundenen Säulchen und den Reliefs der Evangelisten. Frühes 18. Jahrhundert.
- Kreuzweg. Auf Leinwand gemalt. 18. Jahrhundert.
- Kelch. Kelch. Fuß Kupfer, vergoldet. Mit Rokokomuschelwerk. Um 1750. An der Kupa Beschauzeichen Landshut. Meistermarke **I^F S.** (= J. Ferdinand Schmidt, Goldschmied zu Landshut; vgl. S. 28, 178.)
- Glocken. Glocken. 1. Gotisch. Ohne Umschrift. Dchm. 0,53 m. — 2. Umschrift in spätgotischen Minuskeln: *anno m v viii* (= 1509) *o † sanctus † colavdo † fõnera † clavdo † tonitrova † repelo*. Dchm. 0,95 m. — 3. Umschrift in spätgotischen Minuskeln: *† m v xiii* (= 1513) *iar o † rex † glorie † veni † cum † pace*. Dchm. 0,69 m.

¹⁾ Notizen zur Einrichtung: 1680 malt Johann Seelig, Bürger und Maler in Landshut, ein Fastentuch. 1740 schnitzt Anton Hiernle, Bildhauer zu Landshut, ein neues Kruzifix. 1794 neue Monstranz von Seb. Prandner, Gürtler in Landshut. (Kirchenrechn. im Kreisarchiv Landshut, Repert. XLV, Fasz. 411, 414, 418.)